



Konzeption

Ergänzende Förderung und Betreuung

- Grundschule im Hofgarten -

Stand: April 2018

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Pädagogische Grundlagen.....	2
2.1	Bild vom Kind und Rolle der Erzieherinnen und Erzieher.....	2
2.2	Pädagogische Ziele.....	2
2.3	Offener Ganzttag und Inklusion	3
2.4	Team	3
3	„Ein Garten für alle, in dem jeder wachsen kann“ - Offene Ganztagsbetreuung in der Grundschule im Hofgarten	5
3.1	Organisation und Tagesablauf.....	5
3.2	Räumlichkeiten	6
3.3	Angebote und Aktivitäten	7
4	Jahreslauf (Rituale, Feste und Besonderheiten).....	8

Abbildungen

Abb. 1	Das Leitbild der Schule, März 2017.....	4
Abb. 2	Beispiele für Angebote und Aktivitäten in der ergänzenden Förderung und Betreuung	7

1 Einleitung

Diese Konzeption entstand im Frühjahr 2018 als Prozess gemeinschaftlicher Überlegungen unseres Teams von Erzieherinnen und Erziehern. Sie ist eine Übereinkunft im Hinblick auf gemeinsame Ziele und Werte und dient als Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Ausgangspunkt der Überlegungen waren neben dem Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule das Leitbild und das Schulprogramm unserer Schule, das hiermit um die Perspektiven und die gesammelten Erfahrungen der Erzieherinnen und Erzieher ergänzt werden soll.

2 Pädagogische Grundlagen

2.1 Bild vom Kind und Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Wir gehen von dem Grundsatz aus, dass Kinder die Akteure ihrer eigenen Entwicklung sind, eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen und Interessen. Kinder haben das Recht auf ihren eigenen Entwicklungsprozess und darauf, so akzeptiert zu werden, wie sie sind und sein möchten. Als von Natur aus kompetente, neugierige und lernwillige Persönlichkeiten benötigen Kinder auf der Basis von Geborgenheit und Sicherheit vor allem Freiraum zur Selbstentfaltung.

Wir sind Bezugspersonen der Kinder, Dialogpartner und Vertrauenspersonen, wir sind Beobachter ihrer Entwicklung und Ansprechpartner für Eltern und Lehrer. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern einen sicheren Boden zu bieten, auf dem sie wachsen und ihr Potential entfalten können. Wir möchten sie ermutigen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und stärken sie in ihrer Selbstwirksamkeitserfahrung und ihrem Selbstwertgefühl. Wir unterstützen sie bei der Bewältigung von Konflikten, setzen Grenzen und bieten so auch Reibungspunkte. Zu unserer Vorbildfunktion gehört auch, dass wir uns selbst reflektieren, uns unserer Unvollkommenheit bewusst sind, dass wir auch Fehler machen und dazu stehen.

2.2 Pädagogische Ziele

Orientiert an unserem Leitbild mit den drei Säulen „Kompetenzorientiert lernen“, „Vielfalt als Bereicherung“, „Demokratie und Partizipation lernen und leben“ und an dem § 3 („Bildungs- und Erziehungsziele“) des Berliner Schulgesetzes wollen wir insbesondere folgende Fähigkeiten stärken und fördern:

- Selbständigkeit und Selbsttätigkeit
- Eigenverantwortung und Eigeninitiative
- Respektvoller Umgang und Rücksichtnahme
- Empathie
- Anerkennung und Achtung von Vielfalt
- Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen
- Mitbestimmung, sich eine Meinung bilden und sie vertreten
- Konfliktfähigkeit und Kritikfähigkeit

- Neugier, Freude am Lernen
- Kreativität

2.3 Offener Ganztag und Inklusion

Um diese Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen, scheint uns das Modell der offenen Ganztagsbetreuung am besten geeignet. „Offene Arbeit“ bedeutet, dass der Klassenverband in der ergänzenden Förderung und Betreuung aufgelöst wird und die Kinder sich frei und altersgemischt je nach Interessen ihre Beschäftigung selber suchen und aussuchen können. Dies fördert nicht nur Eigeninitiative und Selbständigkeit, sondern bringt die Kinder auch in vielfältigen Kontakt mit anderen und erlaubt es ihnen, sich in neuen Konstellationen und Tätigkeiten auszuprobieren.

Für die Kinder in der Schuleingangsphase wird dieses Konzept in abgestufter Form umgesetzt, um Ihnen die Eingewöhnung in das neue Lebens- und Lernumfeld zu erleichtern und sie schrittweise an die selbständige Nachmittagsgestaltung heranzuführen.

Bei uns ist jedes Kind willkommen und hat nach der UN-Behindertenrechtskonvention und des Berliner Bildungsprogramms ein Recht auf inklusive Beschulung und Betreuung. Unsere Facherzieherin für Integration ermittelt in Zusammenarbeit mit den Bezugserzieherinnen und –erziehern besondere Bedarfe und plant individuelle Angebote in Form von Kleingruppenaktivitäten oder Alltagsbegleitungen. Durch diese Unterstützung haben die Kinder die Möglichkeit, gleichberechtigt am offenen Ganztagsbetrieb teilzunehmen.

Des Weiteren wird eine enge Zusammenarbeit zwischen Integrationserzieherin, Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Eltern, Therapeuten und Ämtern angestrebt um eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten.

2.4 Team

Unser Team besteht derzeit aus einer koordinierenden Erzieherin, zwölf Erzieherinnen und Erziehern sowie einer Integrationserzieherin und wird regelmäßig durch Praktikanten bereichert.

Unser Team zeichnet sich durch einen positiven Umgang miteinander aus, der auf gegenseitigem Respekt, Ehrlichkeit und Humor beruht. In einer gemeinsamen wöchentlichen Dienstberatung planen wir Aktivitäten, besprechen aktuelles Geschehen und entwickeln Konzepte.

Regelmäßige Fortbildungen stärken unsere Selbstreflexion und geben uns neue Ideen und Anreize für die Arbeit.

Erzieher und Lehrer arbeiten im Team, wir unterstützen im Unterricht, begleiten Projekte und Ausflüge und nehmen an Elternabenden und Entwicklungsgesprächen

teil. Insbesondere Klassenlehrer und -erzieher arbeiten eng zusammen und haben wöchentlich eine Stunde zur Absprache.

Auch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein großes Anliegen. Pädagogische Arbeit ist nur dann wirksam, wenn sie mit Zustimmung und Mitarbeit der Eltern erfolgt und Maßnahmen abgestimmt und gemeinsam getragen werden. Wir gestalten unsere Arbeit transparent und bieten jederzeit die Möglichkeit zum Informationsaustausch, über die obligatorischen Mitteilungshefte oder im persönlichen Gespräch.

Wir sind aktiv an der Gestaltung und Organisation von schulischen Prozessen und Entwicklungszielen beteiligt und bringen uns konstruktiv in allen schulischen Gremien ein.



Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der wir **kompetenzorientiert lernen!**

Wir erkennen und fördern Kompetenzen nachhaltig, wertschätzend und aufbauend.

Wir regen selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten an und unterstützen dieses.

In unserem Garten gibt es immer wieder Neues zu entdecken und die Möglichkeit, eigene Wege zu erforschen.

Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der **Demokratie und Partizipation** gelernt und gelebt wird.

In unserem Garten arbeiten wir zusammen und gestalten ihn nach gemeinsamen Vorstellungen.

In unserem Garten übernimmt jeder Verantwortung für sein Handeln.

Jede Meinung wird gehört. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.

Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der **Vielfalt als Bereicherung** angenommen und gelebt wird.

Unser Garten ist ein Garten für alle, in dem sich jeder zugehörig und sicher fühlen kann.

In unserem bunten Garten gibt es Raum für Entfaltung, Entwicklung und Rückzug.

Unser Garten wird durch Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Wertschätzung ein Ort zum Wohlfühlen.

WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG

Abb. 1 Das Leitbild der Schule, März 2017

3 „Ein Garten für alle, in dem jeder wachsen kann“ - Offene Ganztagsbetreuung in der Grundschule im Hofgarten

3.1 Organisation und Tagesablauf

Die Ganztagsbetreuung an der Grundschule im Hofgarten erstreckt sich über den Zeitraum von 6:00 bis 18:00 Uhr. Jenseits der VHG-Zeit (verlässliche Halbtagsgrundschule) von 7:30 bis 13:30 Uhr kann der Betreuungsumfang der Kinder nach Antrag beim Jugendamt um folgende Module ausgeweitet werden:

- Frühbetreuung von 6:00 bis 7:30 Uhr
- Nachmittagsbetreuung von 13:30 bis 16:00 Uhr
- Spätbetreuung von 16:00 bis 18:00 Uhr

Die Frühbetreuung findet im Spielecafé im Erdgeschoss statt und bietet den Kindern die Möglichkeit, zu frühstücken, sich auszuruhen oder sich mit einer Auswahl an Spielen, Zeichenutensilien, Baumaterialien oder Büchern bzw. Hörspielen zu beschäftigen.

Am Vormittag werden die Erzieherinnen und Erzieher zum einen nach einer festgelegten und im Dienstplan verankerten Zahl von Stunden im Unterricht eingesetzt. Zum zweiten übernehmen Klassenerzieher die Begleitung von Ausflügen, Klassenfahrten und Projekten und bringen die Kinder zum Sport- und Schwimmunterricht und holen sie wieder ab. Drittens betreuen wir Klassen bei Unterrichtsausfall und übernehmen Pausenaufsichten. Viertens dient der Vormittag der Vor- und Nachbereitung von pädagogischen Angeboten, administrativen Tätigkeiten oder der Vorbereitung von Festen, der Gestaltung des Schulhauses etc.

Ab 11:30 Uhr beginnt das Mittagsband, in dem die Schülerinnen und Schüler zu einer festen Zeit, in der Regel nach Unterrichtsschluss, zu Mittag essen. Die Klassen 1 bis 3 werden dabei von ihren Klassenerzieherinnen und -erziehern begleitet, die älteren Klassen essen selbständig unter Aufsicht.

Kern der Nachmittagsbetreuung ist bei uns die sogenannte „Schilderzeit“ von 14 bis 16 Uhr. Sie ist benannt nach dem Umstand, dass in dieser Zeit die Kinder ihre Namensschilder an der großen Tafel im Erdgeschoss anbringen, um anzuzeigen, wo sie sich in der nächsten Zeit aufhalten werden bzw. welchen Kurs sie besuchen werden. In dieser Zeit finden die pädagogisch begleiteten Angebote und Aktivitäten statt und die „offene Ganztagsbetreuung“, in der die Funktionsräume sowie Hof und Garten allen Kindern offen stehen.

Von 16 bis 18 Uhr werden die Kinder im „Späthort“ betreut, der analog zur Frühbetreuung im Spielecafé stattfindet, bei gutem Wetter auch in Hof oder Garten.

3.2 Räumlichkeiten

Für die ergänzende Förderung und Betreuung finden alle Räume des Schulhauses Verwendung, zum Teil verfügen wir dazu über eigene Funktionsräume für besondere Aktivitäten, zum Teil werden Klassenräume in Doppelnutzung eingesetzt.

Im Erdgeschoss befindet sich am Eingang als Empfang und Informationszentrale unser „Tresen“, an dem sich die Kinder an- und abmelden. Hier finden sich auch die Schildertafel, an der bei der offenen Arbeit der Aufenthalt der Kinder bestimmt werden kann, sowie weitere Informationstafeln, die über aktuelles Geschehen und kommende Aktivitäten informieren.

Gegenüber befindet sich das „Spielecafé“, in dem die Kinder trinken und essen, Spiele und Bälle ausleihen, Musik und Hörspiele hören, sich auf dem Sofa entspannen oder auf dem Spielteppich bauen und stecken können. Ebenso sind im Erdgeschoss ein Brettspielraum, ein Mal- und Zeichenraum sowie der Bauraum angesiedelt, in dem den Kindern verschiedene Spielmaterialien wie Kappla- und Dominosteine, Holzisen- und Kugelbahnen oder Playmobil zur Verfügung stehen.

Im ersten Stock stehen am Nachmittag zwei Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung, ein weiterer wird als „Stickerraum“ für Kartenspiele und das Tauschen von Stickern und Sammelkarten genutzt. Darüber hinaus gibt es einen Raum für Puppen- und Rollenspiele und als Funktionsräume die Schulbibliothek, den Kreativraum mit allen Arten von Mal- und Bastelmaterialien sowie die Holz- und Lernwerkstatt, in der geforscht und experimentiert, gewerkelt und gebaut, Projekte erdacht und umgesetzt werden können.

Im zweiten Stock gibt es mit dem „Clubraum“ einen Ort, der den Schülern der 5. und 6. Klassen vorbehalten ist, in dem sie sich zurückziehen, Musik hören, spielen und entspannen können. Zum anderen befindet sich hier der „Legoraum“, in dem neben Lego auch ein Kicker und andere Tischspiele wie Billard zur Verfügung stehen.

Im dritten Stock schließlich ist zum einen die Aula, in der die Kinder zu Mittag essen, zum anderen die Schülerküche, in der Koch- und Backangebote stattfinden. Die übrigen Klassenräume in zweiter und dritter Etage werden nachmittags für AGs und Musikunterricht genutzt.

Ein großer Teil der ergänzenden Förderung und Betreuung spielt sich in Hof und Garten ab. Der Schulhof mit seinem Sportplatz, der Laufbahn und den Tischtennisplatten ist der Ort, in dem sämtliche Ballspiele stattfinden, hinzu kommt hier ein Sandkasten mit Kletterwand und Turngeräten.

Im Garten gibt es ebenfalls Sandkästen mit Klettergeräten, eine Rutschbahn, Bänke und Hängematten zwischen viel grün, einen Schulgarten und einen Ort, an dem sich die Kinder nachmittags verschiedenste Spielgeräte und Fahrzeuge ausleihen können.

3.3 Angebote und Aktivitäten

Die ergänzende Förderung und Betreuung zeichnet sich durch eine Vielzahl an Angeboten, Kursen und Aktivitäten aus, die teils von den Erzieherinnen und Erziehern, teils von externen Partnern durchgeführt werden.



Abb. 2 Beispiele für Angebote und Aktivitäten in der ergänzenden Förderung und Betreuung

Zu den festen Angeboten gehört die Hausaufgabenbetreuung, die Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr den Kindern ab der dritten Klasse offen steht. Die Hausaufgaben sollen von den Kindern selbständig und ohne Hilfe von Eltern oder anderen Personen angefertigt werden, nur so geben sie den Lehrkräften Rückmeldung darüber, wie der Unterrichtsstoff aufgenommen wurde. Im Hausaufgabenraum erhalten

die Kinder einen Arbeitsplatz und eine ruhige Arbeitsatmosphäre und werden wieder entlassen, falls die Aufgaben nicht in der vom Hausaufgabenkonzept vorgesehenen Zeit erledigt werden können. Die Klassen 1 und 2 bearbeiten die Hausarbeiten im eigenen Klassenraum unter der Aufsicht des Klassenerziehers.

Die weiteren Angeboten, die täglich ab 14 Uhr starten, lassen sich in drei Gruppen aufteilen: Zum einen handelt es sich um feste AGs, die wöchentlich stattfinden, deren Inhalte aufeinander aufbauen und an der eine feste Gruppe von angemeldeten Kindern teilnimmt. Dazu gehören z.B. die Angebote externer Anbieter wie Keramik, Zirkus und Akrobatik, die Volleyball oder die Schach AG, der Experimentierkurs „Tim Findig“ oder der Musikunterricht der Orchesterschule, außerdem eigene Angebote wie „Aboinudi“ (Fadenspiel) oder (von Schülern für Schüler) die Tanz AG.

Zum anderen gibt es regelmäßige Angebote mit offenem Zugang, wie z.B. die Tischtennis oder die Futsal AG, der Vorlesetag oder Kochen und Backen, bei denen eine Anmeldung kurzfristig innerhalb der Woche möglich ist. Zum dritten gibt es tagesaktuelle Aktivitäten mit offenem Zugang, wie besondere Angebote im Kreativraum oder der Holzwerkstatt, oder Kicker-Turniere und andere Wettbewerbe.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass den Kindern trotz aller Angebote ausreichend Zeit für freies Spielen in Haus, Hof und Garten bleibt, sie selbständig Tätigkeiten, Spielpartner und Orte finden, die ihren Wünschen, Neigungen und Fähigkeiten entsprechen. Bei dem Einsatz unserer personellen Ressourcen und Räumlichkeiten hat deshalb immer das übergeordnete Ziel Vorrang, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Kinder sich wohlfühlen und mit Freude ihren Nachmittag verbringen.

4 Jahreslauf (Rituale, Feste und Besonderheiten)

Auch in der ergänzenden Förderung und Betreuung geben besondere Rituale und Höhepunkte nicht nur dem Schuljahr Struktur und Form, sondern ermöglichen es den Kindern, sich und andere in neuen Zusammenhängen kennenzulernen, die Eltern in das Schulleben einzubeziehen und eine positive Einstellung zu Schule und Schulgemeinschaft zu entwickeln.

Dazu zählt die Einschulungsphase, die aus einer Kennenlernphase in der Einschulungswoche, der Einschulungsfeier selbst und einer anschließenden Orientierungsphase besteht und durch eine enge Begleitung durch die Klassenerzieher gekennzeichnet ist. In ihr lernen die Kinder ihre neue Umgebung und ihre Mitschüler kennen und können sich in Ruhe mit den Regeln und dem Tagesablauf vertraut machen. Für die Eltern der ersten Klassen gibt es einen Hortelternabend, auf dem sich das Team der Erzieherinnen und Erzieher vorstellt und der Alltag mit seinen Regeln und Abläufen präsentiert wird.

Dazu zählt zweitens die Ferienbetreuung. Die ergänzende Förderung und Betreuung ist an der Grundschule im Hofgarten bis auf drei Wochen Schließzeit im Sommer und

die Weihnachtstage bzw. Neujahr ganzjährig geöffnet. Die ganztägige Betreuung in Ferienzeiten gibt uns den Spielraum für ein besonderes Ferienprogramm innerhalb und außerhalb des eigenen Schulgeländes, zu dem Thementage im Haus und Ausflüge in die unmittelbare Umgebung ebenso gehören, wie Tagestouren zu besonderen Zielen in und um Berlin, sowie Museums-, Tierpark-, Theater- oder Kinobesuche. Einen besonderen Höhepunkt bildet die einwöchige Hortfahrt in der ersten oder zweiten Woche der Sommerferien.

Dazu zählen drittens besondere Traditionen und Feste, die die ergänzende Förderung und Betreuung an der Grundschule im Hofgarten in besonderer Weise auszeichnen und von den Kindern mit Begeisterung angenommen werden. Hierzu gehören unser Fest der „Magischen Welten“ im Herbst und das Faschingsfest im Februar, ebenso die vorweihnachtlichen Spiel- und Basteltage im Advent, die „Frühlingserwachen“-Woche vor Ostern und das Hofgartenfest, die mit Unterstützung von Eltern und Förderverein organisiert und durchgeführt werden.

Berlin, im April 2018